

Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 1. October.

I. Citationes edictales.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münstrischen Herrn Grafen zum Sandwelle Doct. Dyckhof werden alle und jede, welche an der Wittiben Dallman oder Dall Ewerts zu Ochtrup Forderung haben, hiemit zum 2ten mal edictaliter citiret, um in Zeit von 14 Tagen ihre Forderungen bey Straf ewigen Stillschweigens fürzubringen. Signatum Horstmar den 17. Sept. 1776.

Aus hocherwähntem Befehl werden alle und jede, welche an dem Köthern Göke K. Epe, einige Forderung haben, auf den 5ten October zum 3ten und letzten mal edictaliter citiret, um nicht allein ihre Forderungen gehörig zu proponiren, sondern auch ad Diætam zu erscheinen. Horstmar den 21. Sept. 1776. Bispinck, Act.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterischen Herrn Richtern Joh. Bern. Reinhartz zu Billerbeck werden alle und jede Gläubigere, so an denen Eheleuten Jürgen Wiencken in Billerbeck, oder deren Haab und Gütern einige Ansprach und Forderung haben, hiemit edictaliter verabladet, um innerhalb 6 Wochen (deren 14 Tage für den 1sten, 14 Tage für den 2ten, und 14 Tage für den 3ten und letzten Termin schließbar angesetzet, zu erscheinen, ihre an gemeldeten Eheleuten Wiencken habende Forderung und sprechende Urkunden unter Straf eines ewigen Stillschweigens zu proponiren, sodann auf den 12ten Tag Monats Oct. l. J. Morgens 9 Uhr aufm Hochfürstl. Richthofe in Billerbeck mit denen Eheleuten Wiencken wegen der eingebrachten Forderung zu liquidiren, und allenfalls die Zahlung zu erhalten. Geben Billerbeck den 18. Sept. 1776.

De Mandato D. Judicis
Borneman, Gerichtschr.

II. Gerichtliche Notifications.

Nachdem die Wittibe Rathsverwandten Bernard Zurmühlen auf den den Pupillen Borggreve zuständigen Antheil des bey Sassenberg belegenen Tondorffschen Zuschlag, die Poggenbrock genannt, (welcher nach Abzug daraus gehenden Grundgeldes jährlichs 64 Rthlr. 24 ß. einträgt) die Summe von 1503 Rthl. 20 ß. 4 dt. jedoch mit Einschluß der für dieses Jahr zu erhebenden angemerkten Pächte, dergestalt gebothen, daß sie an ihrer an gedachten Pupillen zu 803 Rt. 20 ß. 4 pf. habenden Waaren-Rechnung, Handschriften und Obligationen 203 Rthl. 20 ß. 4 pf. fallen lassen, sodann die übrig bleibenden 700 Rthl. baar erlegen wolle; So wird dieses Geboth hiemit zu dem End kund gemacht, ob jemanden in Zeit 3 Wochen bey dem Protocoll Ends geschriebenen Commissions-Actuarii ein mehreres dafür zu bieten oder eine vortheilhaftere Condition anzutragen beliebig seyn möchte, da sonst erwähnter Antheil der Wittibe Zurmühlen für das geschehene Geboth zugeschlagen werden solle. Signat. den 19. Sept. 1776.

B. W. Zurhaer, Act.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münstrischen Herrn Stadts-Richtern wird hierdurch bekannt gemacht, daß am Samstag, den 5. Monats October des Nachmittags um 2 Uhr auf alhiesigem Gruetsaal die dem Schuhmacheramtsverwandten Eißmann zuständige auf der Stubenstegge dahier belegene Nr. 555 bezeichnete Behausung samt Gehöffde, und übrigem Zubehör für dem Æstimato ad 580 Rthlr. Sodann der bey dem Bäckern Strüving auf der Hollenbecker Straßen dahier belegener sub Num. 1657 catastrirter sogenannter Brewers Hausplatz dem Meistbietenden gegen baare Zahlung unter in actu distractionis kund zu machenden und allenfalls beym Protocoll Ends benennten Gerichtschreibern vorher einzusehenden Bedingnissen verkauft werden solle. Signat. Münster den 23. Sept. 1776.

De Mandato D. Judicis urbici
J. H. Wattendorf, Grschr.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß ingefolg Judicati in Sachen Kriger contra Badde des Succumbenten Joh. Hermann Badden dahie im Wigbolt belegenen Behausung quoad superficiem allenfalls und auf Bewilligung Ihrer Hochwürden Gnaden, der Frauen Abtißinnen dahie als Grundherrschaft, quoad fundum mit dem dahinter gelegenen Garten und einigen Lande auf der Geist gegen Erstattung des jährlichen Grundgeldes Freytag, den 25sten October Nachmittags 2 Uhr in der Amtskammer, als gewöhnlichen Gerichtsplatze gerichtlich dem Meistbietenden verkauft werden solle. Sign. Freckenhorst den 20. Sept. 1776.

De Mandato D. Judicis
Weddige, Grschr.

III. Vermischte Nachrichten.

Da der Kramer Notzel in Münster, als Vormund deren Westermanschen Kindern, wegen vorgehabten Verkauf meines sub Num. 1708 am Bocksplatze belegenen Hauses, wie auch eines vorm neuen Thor belegenen Gartens irrige Gedanken geführet, und dieserhalb in dem Intelligenzblatt sub Num. 77. denen Liebhabern für obigen Hauses und Gartens Ankaufe verwarnet, mit Vorgeben, daß darauf ein zinsbares Kapital hafte, so wird hiemit nochmals obbemeldetes Haus und Garten zum Verkauf ausgesetzt, und kann dem künftigen Ankäufern die Quitung des darauf gehafteten Kapitals, daß selbiges völlig samt Interesse entrichtet, vorgezeigt und überliefert werden. Die Herren Liebhabere belieben sich also bey mir zu melden, ich werde ihnen bey getroffenem Contracte alle mögliche Sicherheit geben. Telgte den 25. Sept. 1776.

Franz Joseph Deiters, Vogt und Notarius in Telgte.

Der Krameramtsverwandter Notzel, als Vormund der Westermanschen Tochter, ist wegen seiner auf das Haus und Garten, wessen Verkauf der Notarius und Vogt Deiters zu Telgte durch das Intelligenzblatt Num. 75. bekannt machen lassen, verschriebener Forderung nunmehro befriediget, welches derselbe den künftigen Ankäufern gedachten Hauses und Gartens zu ihrer Beruhigung hiemit ohnverhalten haben will

Am Freytag, den 25 Octob. l. J. Morgens um 9 Uhr soll aufm hochadlichen Hause Vorhelm das noch übrige im vorigen Winter die Krankheit überstandene Rindvieh den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufet werden.

Am Donnerstag, den 10ten October des Morgens 9 Uhr, wird auf dem Ueberwasserschen District in der Dawert, Kirsp. Amelsbüren, die vorhandene Eicheln Mast bey darinnen befindlichem Schweinestall;

Sodann am selbigen Tage des Nachmittags um 2 Uhr die in den Nottebracks-Berken Kamps- und Klosterkamps-Büschen gleichfalls vorhandene Eicheln Mast an des Zellern Nottebracks Behausung selbigen Kirspels meistbietend unter alsdann vorzulesenden Bedingnissen verkaufet werden. Die darzu Lust und Mittel habende wollen sich auf bestimmten Oetern und Stunden einfinden. Signat. Ueberwasser binnen Münster den 29. Sept. 1776.

Busch, Amtmann.

Auf Donnerstag, den 17ten October sollen die von weyland Herrn Amts-Chirurgus Brewis hinterlassene Effecten, als Chirurgische Bücher, Instrumenten, sodann Kleidung, Leinwand, Bildwerk, Bettzeug, Zinn, Kupfer und sonstiges Hausgerath in dem Sr. Excellenz Hrn. Geheimen Rathen Freyherrn von Nagel zu Ilingen gehörigen auf der Königstraßen gelegenen Wohnhofe dem Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufet werden. Lust und Mittel habende wollen sich am bestimmten Ort und Tage des Morgens um 9 Uhr einfinden.

Der Goldschmidt Oesthues verkaufet seine Silberwaaren nicht mehr in der angeheuerten Behausung auf der Bergstraße, Namens Goldschmiede-Amtshaus, sondern in dem angekauften Hause des Hrn. Hagedorn seelig auf dem Spiekerhofe an der Steinbrücken Müle belegen, und recommendirt sich an seine sonst gewesene Gönner, wie auch von Jedermänniglichen geneigten Zupruch.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß am Donnerstag, den 17ten dieses, die vormalige Haus Füchtelnsche Korn- und Oelmühle nebst des Mühlers Wohnung, Garten und Kamp, wie auch den Mühlenbrink, samt den hintersten Kuhkamp auf zwölf nach einander folgende Jahren in der Amtmanney ad S. Ægidium dahie zu Münster Morgens um 9 Uhr dem Meist- und Letztbietenden verpachtet werden sollen. Wes Endes die Lustgiebige die Bedingnissen vorhero einsehen, und sich sodann am bestimmten Orte und Zeit einfinden können.

B. Hölscher, Amtm.

Es wird von einer vornehmen Herrschaft im Hochstifte Osnabrück ein erfahrner Gärtner gegen Lichtmeß verlangt, welcher Zeugnisse seines Wohlverhaltens beybringen kann, und die Orangerie verstehet. Der Hr. Vicarius Lausberg giebt weitere Nachricht.

Da in Ansehung derer zu Lengerich an der Wallage, hiesiger Grafschaft Lingen, alljährlich abgehaltenen Jahrmärkten einige Aenderung getroffen werden müßen, als wird dem Publico hiedurch bekannt gemacht, daß solche sowol für dieses Jahr, als in der Folge, auf nachbenannte Tage festgesetzet worden.

1. Die sogenannte Kirchmesse 8 Tage nach Michaelis, oder, wenn solches auf einen Sonntag einfällt, den folgenden Dienstag, und Tages zuvor Flachsmarkt;

2. Der Viehmarkt Montags nach Allerheiligen, und

3. Der Schweine- und darauf folgende

Kram-Markt Dienstags vor dem 1sten Advent. Signat. Lingen den 13. Sept. 1776.

Königl. Preuß. Tecklenburg-Lingensche Kriegs- und Domainenkammer-Deputation.

von Bessel. Schröder. van Dyck.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Barcellona, vom 7. Sept.

Das Kriegs-Gerücht unterhält sich noch beständig, und die zu Ferrol sowol als zu Cartagena auf Befehl des Hofes veranstalteten neuen Seerüstungen halten die Aufmerksamkeit unserer Politiken vorzüglich rege. In beyden Hafen werden 16 schwere Kriegsschiffe von 60 bis 84 Kanonen zurecht gemacht, und selbige ein fünftes Geschwader ausmachen.

Aus Majorca wird unterm 1sten dieses berichtet, daß daselbst ein Kahn mit 45 Christlichen Sklaven, unter welchen sich 15 Franzosen befinden, angekommen ist. Sie waren von den Mohren weggeschleppet worden, und wurden unter der Wache von 40 Musulmännern in einem unweit der See gelegenen Steinbruche zur Arbeit gebraucht. Bey einem für sie günstig scheinenden Zeitpunkte fielen sie über ihre Wächter, erschlugen dieselbe, flüchteten sich auf den Kahn, der ihnen sonst zur Abführung der Steine diente, und erreichten glücklich die Insul Majorca.

Aus Pohlen, vom 16. Sept.

Die Arbeiten unsers itzigen Reichstages scheinen auf alle Weise von dem Himmel begünstiget zu seyn. Unverzüglich wird man zu der Entwerfung der Acte schreiten, durch welche die Republik feyerlich, obgleich ungern, auf viele Provinzen Verzicht thut. Alsdann wird man zu den innern Reichseinrichtungen kommen. Der Reichstag wird auch den Fürsten Primas, Erzbischof von Gnesen, den Grafen Mostowski, Woywoden von Mazovien, und viele andere Herren, die ohne Erlaubniß ausserhalb Landes sind, zurück berufen, ihnen zu solcher Wiederkunft eine gewisse Frist ansetzen, und, wenn sie sich dann nicht einstellen, sie vermuthlich ihrer Würden und Güter verlustig erklären.

London, vom 17. Sept.

Wirklich unterm 10ten dieses gieng bekanntlich hier die Sage, die Provinzialisten wären in ihrem verschanzten Lager bey Neu-York geschlagen, eine Menge Kanonen über sie erobert, und einige von ihren Anführern zu Gefangenen gemacht worden. Ob wir nun gleich bisher der Bestätigung dieser Vortheile vergeblich entgegen sehen, so trägt man heute die Nachricht herum, Neuyork sey in den Händen der Königl. Truppen, und zwar mit dem Umstande, daß besagte Stadt am 8. August erzwungen worden, und vieles Volk auf beyden Seiten geblieben sey. Dies soll wenigstens der Inhalt einer bey Hofe eingegangenen und mit dem Zeugnisse von einem Schiffspatron begleiteten Depesche seyn, welcher bezeuget, daß, nachdem er unterschiedliche Transportschiffe auf ihrer Rückfahrt aus Amerika gesehen, er sich mit dem Capitaine von einem derselben besprochen, der ihm die an besagtem Tage erfolgte Uebergabe Neuyorks zuverläßig versichert hätte. Gleiches haben andere Officiere auch mitgebracht; ihre Aussagen sind aber alle über den Zeitpunkt dieser Begebenheit so verschieden, daß der Hof selbst ihre Erzählungen für unbestimmt und ungewiß verwirft, und nichts verkündigen wird, bis die Königl. Generäle mit ihren Berichten eingekommen sind. Ob die Sage, daß Lord Cornwallis an der Spitze aller Land- und Seetruppen, die er aufbringen konnte, die Amerikaner in Virginien angegriffen, und auf das Haupt geschlagen habe, von besserm Schrote sey, können wir noch nicht verbürgen, und müssen sie gleichfalls auf einer nähern Bekanntmachung von Seiten des Hofes beruhen lassen.

Lübeck, vom 16. Sept.

Heute ist der Durchlauchtigste Prinz, Peter Friedrich Ludwig von Schleswig-Holstein, durch einhellige Stimmen zum Coadjutor des hohen Stifts Lübeck erwählt worden.

Hiebey eine Beylage.

Beylage
zum
Münsterischen Intelligenzblatt
Num. 79.

Aus Böhmen, vom 15. Sept.

Am 7ten dieses hatte Deutschlands verehrungswürdiger Kaiser einen Theil seiner Heldenschaaren in derjenigen Gegend von Prag versammlet, wo am 6ten May, im Jahre 1757, der Feldherr Schwerin den Tod fürs Vaterland starb. Ein schön belaubter fruchtbarer Baum bezeichnete die Stelle, wo der Held fiel. Unter den Uebungen ziehen alle 5 im Lager befindliche Grenadierbataillons an dem Platze vorüber, der Kaiser sprengt heran, läßt die Bataillons um den Baum ein Viereck schliessen, tritt selbst in dessen Mitte, und befiehlt dem Generalfeldmarschallieutenant, Grafen Nugent, eine dreymalige Generalsalve aus dem kleinen Gewehre, und der bey sich habenden Artillerie, nebst jedesmaliger Rührung des Spiels, zu commandiren, und dadurch das Andenken des edlen Schwerin zu feyern. Bey jeder Generaldecharge nahm der Monarch zuerst den Huth ab, und eine menschenfreundliche Thräne rollte auf die Wange herab. Josephs Helden sahen die Thräne im Auge ihres Monarchen und Vaters zittern, und jeder empfand ihm nach, was Er empfand. Kein glorreicheres Denkmahl ist wohl je einem Feldherrn errichtet worden! Dem Kaiser war dies noch nicht genug. Jeden Grenadier des Bataillons, der an dem glorreichen Tage des gedachten Treffens mitgekämpft hatte, ließ der Monarch mit einigen Ducaten beschenken, auch bekam die ganze Armee, weil der Kaiser mit ihrer Fertigkeit ausserordentlich zufrieden war, eine doppelte Löhnung.

Aus Engelland, vom 17. Sept.

Lord Dunmore, Gouverneur in Virginien, der bekanntlich die Stadt Norfolk in einen Aschenhaufen verwandelt hat, und sich seit dem, seiner eigenen Sicherheit halber, an Bord des Kriegsschiffes, der Fowey, halten mußte, hatte sich nicht zu wohl auf der Guins-Insul, als die Provinzialisten ihn am 9ten Jul. daselbst angriffen. Um das Gewitter von sich abzuwenden, ließ er ihnen Vergleichs-Vorschläge anbieten, auf welche er aber zur Antwort erhielt: „es wäre ihnen bekannt, daß es nicht in seiner Macht stünde, ihnen dergleichen zu thun; es sollte ihm aber zur Warnung dienen, daß sie keine einzige annehmen wollten.„ Nun blieb ihm kein anderes Mittel übrig, als sich nach Georgs-Island auf dem Flusse Potowmack, der Virginien von Maryland scheidet, zu begeben. Diese Flucht geschahe mit solcher Eilfertigkeit, daß er einiges grobe Geschütz, Kriegs-Munition, auch viele an Bord seiner Schiffe aufgenommene Negren, welche in die Hände der Provinzialisten geriethen, zurückließ, und unterschiedliche Transportschiffe, die er nicht mit

fortführen konnte, in Brand zu stecken befahl. Es war am 11ten Jul., als er Guins-Island verließ, und am 14ten kam er auf Georgs-Island an. Hier war aber auch sein Aufenthalt gar kurz, und, weil es ihm an Leuten auf den Schiffen fehlte, so ließ er aus 17 bis 18 Transportschiffen abermals ein Brandopfer machen, verließ also die Küste Virginiens am 9ten August, vermuthlich, um Staten-Island zu erreichen.

In einem Briefe aus Cadix vom 19ten August schreibt man, daß Tages vorher in der dasigen Bucht 4 Amerikanische Schiffe angekommen seyn, und mit diesen hätte man zu vernehmen gehabt, daß der Amerikanische Admiral Avery Anfangs Jul. mit 4 Schiffen von 40 bis 60 Kanonen, 7 andern von 20 bis 30 Kanonen, einem Bombardierschiffe und zween Brandern von Philadelphia ausgelaufen seyn. Der Vermuthung nach, war diese Flotte bestimmet, jene des Lords Howe anzugreifen.

Bayreuth, vom 19. Sept.

Durch einen Umweg hat man hier Folgendes von Berlin erhalten:

Als der Großfürst zum Könige gekommen war, und von Ihm aufs zärtlichste empfangen worden, sagte er: "Er käme aus dreyerley Ursachen: Erstlich, zu einer ewigen Freundschaft zwischen den Rußischen und Preußischen Höfen; zweytens, eine Gemahlin zu suchen, von welcher er gleich bey dem ersten Anblicke sey entzückt worden; und drittens, mit eigenen Augen den größten Kriegeshelden in der Person des Königes zu bewundern." Der König antwortete: Sie kommen einen Greis zu sehen, und ich umarme Sie als den einzigen Sohn meiner besten Freundin. Zum Feldmarschall Romanzow sagte der König: Ich finde viele Aehnlichkeit zwischen Ihnen und meinem General Winterfeld.— Sire, antwortete der Graf von Romanzow: Das gereichet mir zur besondern Ehre, einem General zu gleichen, der Ihro Majestät so wohl gedienet hatte. Sie bedürfen, (versetzte der König lebhaft) keine solche Aehnlichkeit nach den Thaten, die Sie unsterblich machen.

Paris, vom 20. Sept.

Der Fürst Primas von Pohlen ist dermalen zu Versailles, wo er dem Könige durch den Minister und Staats-Secretarius bey dem Departemente der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen von Vergennes, am 15ten dieses vorgestellt wurde.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Jüngsthin sagte ein gewisser Lord in London zu einem andern: auf die Länge werden doch die Amerikaner der gegen sie ausgesandten großen Macht nicht stehen können. Letzterer versetzte, die Amerikaner erwarten einen General aus Norden, und glauben, derselbe werde die halbe Englische Armee vertilgen. Jener, nicht begreifend, was damit gemeint sey, fragte, wer dieser General sey? Die Antwort war: sein Name ist Winter.

Wenn es wahr wäre, daß die Kaiserinn Rußlands, wie ein öffentlicher Bericht meldet, den am Stretto di Gibraltar gelegenen Hafen Tanger von dem Mohrenkaiser käuflich an sich zu bringen bedacht sey, um ihre Handlung nach der Levante zu begünstigen, so dürfte es freylich wahrscheinlich seyn, daß die Krone Spanien sich dagegen setzen würde.

Die letzten Briefe aus Paris melden, daß man daselbst, nach den jüngsten aus Spanien erhaltenen Briefen, den Krieg mit Portugall für unvermeidlich hält, und daß auf diese Nachricht die Actien der Französisch-Ostindischen Compagnie merklich gefallen sind.

Zu Neapel ist der Verfasser einer, zur Vertheidigung der Freymaurer herausgekommenen Schutzschrift, als ein Staatsverbrecher und Verläumder hoher Personen in Verhaft gezogen worden.

Ihre Majestät, die Rußische Kaiserinn, haben Sr. Excellenz, dem Herrn General-lieutenant, Freyherrn von Lentulus, den St. Andreas-Orden, nebst einen sehr gnädigen Handschreiben überschickt.